



Pauluskirche

Jahreslosung für 2024:
Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.
1. Korinther 16,14



Unsere GEMEINDE

Informationen aus der Evangelischen Kirchengemeinde Montabaur

Gemeindebrief Dezember 2023 bis Februar 2024

www.evki-montabaur.de

Brot für die Welt

Wie jedes Jahr sammeln wir
wieder für Brot für die Welt.

Spendentütchen sind
diesem Gemeindebrief
beigelegt und können in
den Pfarrämtern und bei
Gottesdiensten abgegeben
werden.

Vielen Dank

Die diesjährige Kleider-
sammlung findet statt vom

**26. Februar bis
01. März 2024**



Die Kleidersäcke können
wieder in der Garage im
Pauluszentrum abgestellt
werden.

Diakonie 
**Diakonisches Werk
Westerwald**

Auch in diesem Jahr führt
das **Diakonische Werk
Westerwald** wieder eine
Spendenaktion durch.

Dazu erhalten alle
evangelischen Haushalte
in der Adventszeit einen
Spendenbrief.

Andere Zeiten

Advent ist für mich die Zeit, die anders
ist als alle anderen Zeiten im Jahr.

Der Advent riecht anders: Nach Glüh-
wein, Zimt und Plätzchenteig. Nach
Tannenzweigen, ausgepusteten Ker-
zen und manchmal nach dem ersten
Schnee.

Der Advent sieht auch anders aus:
Wenn der Sommer endgültig zu Ende
ist, die Tage nur kurz sind und die
wenigen Sonnenstunden auch noch
wolken- und nebelverhangen, dann
drückt das auf's Gemüt. Die Dunkel-
heit und die Kälte kriechen zuneh-
mend in die Glieder und in die Seele.
Aber dann, Ende November, wird die-
se Tristesse plötzlich durchbrochen:
Dann leuchten überall Lichterketten in
den Fenstern. In den Geschäften glit-
zern hübsch verpackte Päckchen und
die Kerzen auf dem Adventskranz
tauchen das Zuhause in sanftes, war-
mes Wohlfühl-Licht.

Der Advent, diese andere Zeit, klingt
anders: Nach Walnuss-Knacken und
Keksdosen-Klappern. Nach dem
Ratschen der Pappe beim Öffnen
der Türchen am Adventskalender.
Nach „Last Christmas“ und „Holi-
days are coming“ im Radio und nach
„Macht hoch die Tür“ im Gottesdienst.
Ich schätze, zu keiner Jahreszeit wird
sonst so viel und so gerne gesungen
wie im Advent.

Advent – die Zeit im Jahr, die anders
ist. Vor allem: Weil ich dann anders
bin. Es kommt mir manchmal so vor,
als ob ich im Advent aufmerksamer
bin für alles, was um mich herum pas-
siert. Es ist, als könnte ich das, wo-
nach es im Advent riecht und klingt,
was ich sehe und schmecke, in mir
aufsaugen, es auskosten und festhal-
ten.

Das ist wohl meine ganz eigene Art,
mich auf das Christfest vorzuberei-
ten und mich zu öffnen für die Weih-
nachtsbotschaft: Gott kommt auf die
Erde, zu den Menschen - und die
Welt ist danach eine andere.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in den
kommenden Wochen etwas spüren
können von der Weihnachtsbotschaft:
dass Gott nahekommt, auf die Erde
zu den Menschen; dass Gott da ist,
bei Ihnen und Ihren Lieben.

Vielleicht, indem Sie auch auf all die
kleinen Dinge achten, die den Advent
zu dieser anderen, besonderen Zeit
machen.

**Reichen Segen für die Advents-
und Weihnachtszeit und auch für
das neue Jahr wünscht Ihnen**

Pfarrerin Lisa Maria Tumma

BAUAUSSCHUSS DER KIRCHENGEMEINDE

Aufgabenbereiche:

Hauptaufgabe: Der Bauausschuss kümmert sich um den Erhalt der Gebäude unserer Kirchengemeinde, daher gehören regelmäßige Zustandsbegehungen zum Aufgabengebiet.

Teilaufgaben:

- die Behebung von Sicherheitsmängeln an und in den Gebäuden
- bei Bedarf Einholung von Angeboten zur Behebung von Mängeln und Nachbesserungen
- Weitergabe von Empfehlungen an den Kirchenvorstand

Aktuelle Mitglieder:

Peter Kaminski (Vorsitz), Maike Brühl (Stellvertretung), Jochen Brinkmann, Thorsten Eichmann, Gerd Hoppenstock, Dietmar Kuhn, Anne Pollmächer, Arnold Vogel, Domenico Chiera

Beziehung zu anderen Ausschüssen und Historie

Der Bauausschuss hat vor 2019 weitere Teilaufgaben wahrgenommen, die heute der Entwicklungsausschuss wahrnimmt. Dazu gehörten die Konzeption des zukünftigen Gebäudebestands der Gemeinde. Im Zuge der Umgestaltung der Liegenschaften der Gemeinde hat sich 2019 der Entwicklungsausschuss

als zusätzlicher Ausschuss etabliert. Dieser kümmert sich in Abgrenzung zum Bauausschuss um die langfristige strategische und planerische Entwicklung der Gemeinde und dazu gehört auch die Entwicklung des Gebäudebestands der Gemeinde. Aufgrund der Verzahnung der Aufgabengebiete gibt es Personen, die sowohl im Bauausschuss als auch im Entwicklungsausschuss Mitglied sind.

Aktuelles aus dem Ausschuss:

Im Gemeindesaal im Erdgeschoss des Gemeindehauses wird eine neue LED-Deckenbeleuchtung eingebaut. Hierbei kümmert sich der Bauausschuss um die terminliche Koordination zum Einbau mit den Fachbetrieben.

Die Pauluskirche soll weiter saniert werden. Der Bauausschuss hat bereits erste Kontakte mit der Landeskirche aufgenommen und eine Begehung mit Verantwortlichen durchgeführt. Auf der Prioritätenliste stehen dabei die Barrierefreiheit, ein Behinderten-WC, die Heizung, eine PV-Anlage und die Elektroanlage im Innern der Kirche. Darüberhinaus wurde die Bezuschussung der Landeskirche diskutiert. Die Landeskirche machte deutlich, dass ein Gesamtkonzept, hinsichtlich der Nachbarschaftsräume im Rahmen von EKH 2030, erarbeitet werden sollte. Daran wird der Bauausschuss planerisch beteiligt sein.



Selbstportrait Corina Supper- Münzer

Ich möchte mich Ihnen, der Gemeinde der evangelischen Pauluskirche in Montabaur, gerne vorstellen.

Mein Name ist Corina Supper-Münzer, ich lebe in Nauort, bin verheiratet und habe 2 Kinder.

Mein musikalischer Werdegang ist sehr vielfältig und mein Herz schlägt bis heute für die Zupfmusik, mit der alles begann.

Ich erlernte das Mandolinenspiel im Mandolinenorchester 1927 Sessenbach und bin diesem Verein bis heute treu geblieben. Ich unterrichte hier Mandoline, (dieses Jahr übrigens das Instrument des Jahres), betreue das Jugendorchester und dirigiere das Orchester seit über 20 Jahren.

Da meine Schwester Klavier spielte und das Instrument nun mal bei uns im Wohnzimmer stand, meinten meine Eltern, dass ich doch auch Klavierspielen lernen könnte und na ja, ich muss sagen, heute bin ich ihnen dankbar dafür 😊

Das Singen hatte in unserem Zuhause auch einen großen Stellenwert und so bin ich dann auch in diversen Chören in der Schule und anschließend in verschiedenen Gesangsvereinen Mitglied gewesen.

Dies führte dann dazu, dass ich eine Ausbildung des Chorverbandes Rheinland-Pfalz zum Chorleiter, mit Kinderchorqualifikation absolvierte.

Seit über 10 Jahren arbeite ich musikalisch sehr vielfältig mit verschiedenen Gruppen zusammen: bei der Caritas singe und tromme ich mit den Beschäftigten, in der Grundschule in Hilgert singe ich mit den Kindern im Chor, ich dirigiere den Choregio Ettersdorf/Heilberscheid, und spiele immer mal wieder in verschiedenen evangelischen Kirchengemeinden Orgel.

Dies führte schließlich auch dazu, dass ich der Anfrage von Pfarrerin Anne Pollmächer gefolgt bin und mich auf die Stelle hier als Kirchenmusiker beworben habe und ja, was soll ich sagen : Hier bin ich.

Ich freue mich darauf, hier bei Ihnen die Gottesdienste musikalisch mitzugestalten und den Singkreis zu begleiten und stelle mich gerne der neuen Herausforderung.

Darum Jauchzet dem Herren, alle Welt, singet, rühmet und lobet! (Psalmen 98,4)

Adventskalender gegen die Einsamkeit



Die Vorweihnachtszeit ist eine besondere Zeit, in der viele Menschen Traditionen pflegen und sich auf das Fest freuen. Leider können Senioren manchmal einsam sein, besonders in dieser Zeit. Es ist wichtig, dass wir uns umeinander kümmern und vielleicht ein Bisschen Wärme und Trost verschenken.

Ein Adventskalender ist eine schöne Tradition, um die Tage bis Weihnachten zu zählen und sich auf das Fest vorzubereiten. Es ist eine Möglichkeit, kleine Überraschungen zu genießen und die Vorfreude zu steigern. Geschenke spielen ebenfalls eine große Rolle in dieser Zeit, da sie Ausdruck von Liebe und Wertschätzung sind.

Weihnachten erinnert uns daran, dass Jesus Christus geboren wurde und symbolisiert Hoffnung und Frieden. Es ist eine Zeit, in der wir uns auf das Wesentliche besinnen und uns auf das Miteinander konzentrieren sollten. Leider fehlt heute oft das Verständnis für diese Bedeutung und das Fest wird manchmal von Konsum und Stress überlagert.

Dennoch sollten wir versuchen, die wahre Bedeutung von Weihnachten nicht aus den Augen zu verlieren. Es ist eine Zeit, in der wir uns gegenseitig Liebe und Freude schenken können. Lasst uns gemeinsam für eine festliche Atmosphäre sorgen und denjenigen, die einsam sind, Wärme und Trost geben.

Verschenken wir doch in diesem Jahr „Adventskalender gegen die Einsamkeit“. Vermutlich kenn jeder von uns jemanden, der oder die alleine wohnt. In dem Kalender können enthalten sein, kleine Zeitgutscheine (Kaffeetrinken, gemeinsamer Spaziergang, Unterstützung beim Einkaufen usw.) oder selbstgemalte Bilder von Kindern, etwas Süßes, Selbstgebackenes und alles, was Ihnen selbst dazu einfällt.

Machen wir in diesem Jahr die Vorweihnachtszeit zu einem Fest der Gem(einsamkeit) in unserer Gemeinde.

MC



Beratungsstelle des Weißen Kreuzes e. V.

Brigitte Schimmel

Seelsorgerin • psychologische + systemische Beratung
Referentin • systemische Aufstellungsarbeit
Prädikantin der EKHn

56410 Montabaur • Koblenzer Straße 5
Tel.: 015 11/64 76 214

brigitteschimmel@freenet.de
www.evki-montabaur.de

MITEINANDER REDEN

GUTE KOMMUNIKATION = GUTE BEZIEHUNGEN

Termin: 20.01.2024 um 18.00 Uhr

Oft haben wir große Probleme in Beziehungen und am Arbeitsplatz. Zwischenmenschliche Spielregeln werden verletzt, Grenzen werden überschritten oder dürfen nicht sein. Das Erkennen alter, unguter Muster hilft uns, neue Wege zu gehen, eine neue Sprache einzuüben und heilsame Beziehungswege zu gehen.

Vortrag + Abendessen

Hotel Alte Landratsvilla Westerburg

Wilhelmstraße 28, 56457 Westerburg
Tel.: 02663-91169

SEMINAR

VERSÖHNT LEBEN MIT MIR SELBST – TEIL I

Termin: Seminar Teil I am 03.02.2024

Das so genannte „Innere Kind“ ist ein symbolischer Ausdruck für den Teil unserer Psyche, in dem die tiefsten Empfindungen unserer Kindheit wohnen. Und oft ziehen wir schwere Lasten hinter uns her. Das macht sich besonders in Beziehungen bemerkbar, die alten offenen Rechnungen wollen gesehen werden. Immer sind Wege der Veränderung möglich mit Selbstvertrauen und Eigenverantwortung.

**Seminarort: Christus Zentrum,
Kurtrierer Straße 25, 56567 Neuwied**

Zeit: von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr

**Kosten: 50,00 € mit Tageskonzept –
Getränken – Snacks**

Die Seminare finden in kleinen Gruppen statt mit Elementen aus der Transaktionsanalyse und systemischer Aufstellungsarbeit.

Ein Gruß vom Kirchenvorstand: „Shiva tanzt und der Vater liebt.“

Fortsetzung des letzten KV-Gruß von Kirchenvorsteher Till Goedert

Es war ein verregneter Freitag im Herbst, genauer gesagt der 27. Oktober, da fiel unsere schöne, große Birke nach einem gezielten Schnitt mit der Kettensäge zur Seite und damit nach jahrzehntelanger Zugehörigkeit für immer aus dem Bild des Paulusgarten und unserer Gemeinde heraus.

Im letzten Gemeindebrief schrieb ich, welche Dinge in letzter Zeit in unserer Gemeinde alles weg- (und um-) gefallen sind, aber auch welche erhalten blieben. In Anlehnung an ein Buch des Comedians Hape Kerkeling verzierte ich dies rein metaphorisch mit den hinduistischen Gottheiten der Zerstörung (Shiva) und Erhaltung (Vishnu). Was fehlte und nun folgt ist der "Brahma" (Erschaffer) Teil und was das Ganze mit unseren christlichen Symbolen und Glauben zu tun hat.

Kürzlich erschaffen wurde bei uns zum Beispiel eine neue Kirchenmusiker-Stelle mit sechs Wochenstunden. Hierfür konnten wir Frau Corina Supper-Münzer gewinnen, die bereits seit Oktober mit viel Freude und Gefühl die meisten unserer Gottesdienste musikalisch begleitet. Ebenso sind am dritten September die neuen Abendgottesdienste erfolgreich und gut besucht gestartet, die jetzt immer am ersten Sonntag im Monat stattfinden werden. Sie bieten eine Plattform für etwas modernere Formen und Inhalte von Gottesdiensten. Gleichzeitig bleiben an den übrigen Sonntagen die Morgengottesdienste mit eher traditionellen Formen erhalten. Hier wurde m. E. ein gutes Maß gefunden zwischen Abreißen und Neubauen und dem Beibehalten und Pflegen von Altbewährtem und Liebgewonnenem.

A propos "abreißen und Neubauen": So schwer der Anblick des fallenden Luther-Kirchturms auch war, er bildet die finanzielle Grundlage für einige Neuschaffungen in unserer Gemeinde. Gut 2.2 Millionen Euro haben wir mittlerweile für den Verkauf des Luther-Zentrums bekommen. Ein Teil hiervon ist für den Kauf einer neuen Eigentums-Pfarrwohnung vorgesehen, die dazu beitragen soll, unsere Gemeinde auch langfristig für Pfarrerinnen und Pfarrer attraktiv zu

machen. Der größere Teil ist für bauliche Maßnahmen in der Gemeinde vorgesehen. Hier steht der Neubau oder eine umfassende Renovierung des Pauluszentrums und die Sanierung der Pauluskirche die nächste Zeit an. Details zum aktuellen Stand könnt ihr im Portrait des Bauausschusses lesen.

Neben dem Freiwerden von Ressourcen wird bei den baulichen Maßnahmen ein weiterer Zusammenhang zwischen Zerstörung und Erschaffung besonders deutlich: Erst nach Abriss eines bestehenden Gebäudes kann an selber Stelle wieder ein neues errichtet werden. Diese Beobachtung steckt auch hinter dem "Trimurti" (= "drei Formen") Konzept des Hinduismus. Nach dieser Vorstellung kooperieren die Gottheiten der Zerstörung, Erschaffung und Erhaltung eng miteinander.

Eine Unterscheidung göttlicher Zuständigkeiten wie im Hinduismus kennen das Christentum und andere monotheistische Religionen so nicht. In der Bibel tritt Gott nicht nur als reiner Schöpfer auf, sondern ist auch am Zerstören und Erhalten beteiligt. Allerdings gibt es auch bei uns eine Art "drei Formen"-Konzept. Nämlich die "Trinität" ("Dreiheit"), meist Dreifaltigkeit oder Dreieinigkeit genannt, also die Einheit der drei göttlichen Personen Vater, Sohn und Heiliger Geist. Eine für mich ansprechende Bedeutung (von vielen möglichen) hiervon ist die: Mit einer gewissen (heiligen) Geisteshaltung können wir uns mit Jesus (der Sohn), seiner Lehre und Gott (dem Vater) vereinigen, d.h. in Liebe und Harmonie mit dem Rest der Welt leben.

Die wichtigsten Elemente dieser Geisteshaltung sind wohl Liebe und innerer Frieden. Um diese in mir zu nähren, glaube ich an einen Gott, der mit seiner gütigen Hand alles umfasst - das, was vergeht und das, was neu entsteht. In anderen Worten: Ich glaube an eine Welt, die in ihrem tiefsten Grunde eins (und gut!) ist. Daran, dass wir alle Kinder desselben liebenden Vaters, Teil eines einzigen wunderbaren Organismus sind und uns auch entsprechend mitfühlend und solidarisch verhalten sollten.

Ein weiteres wichtiges Element einer solchen Geisteshaltung ist Vertrauen. Ich vertraue als Christ darauf, dass Zerstören, Erhalten und Erschaffen nicht von konkurrierenden und miteinander kämpfenden Gottheiten initiiert sind, sondern von einem Gott allein. Von einem Gott, der weiß, was er tut und diese Dinge im wechselseitigen Zusammenhang, in dem sie immer stehen, betrachtet. Der nicht einfach nur aus einer spontanen Laune oder gar destruktiven/zornigen Absichten heraus mit der Abrissbirne umherschwingt. Trotz allem temporären Schmerz, den gewisse Geschehnisse auslösen können, glaube ich daran, dass letztlich alles mit Gottes liebender Hand geführt wird. Und ich bitte darum, dass er mir und uns anderen KVlern die Weisheit und den Mut gibt, ►



sich an geeigneter Stelle für das in unseren Augen und Herzen Richtige einzusetzen. Sei es für das Erhalten und Pflegen von bereits Bestehendem und lieb Gewonnenem oder für das Abreißen und Neubauen.

Wenn etwas so plötzlich vergeht wie ein umfallender Baum, macht uns die daraus entstehende Leere und Ungewissheit manchmal Angst. Letztlich ist diese Leere aber auch ein schöpferisches Potenzial, aus dem wieder neues hervorgehen kann und wird. Ganz so wie Gott die Welt laut biblischer Schöpfungsgeschichte aus dem Nichts erschuf. Und auch aus unserer Birke wird wieder neues hervorgehen, denn für sie wurden und werden an verschiedenen Stellen neue Obstbäume gepflanzt. Bereits dieses Jahr setzte unserer Landschaftspfleger Christoph Kuhl drei Feigen- und einen Pfirsichbaum. Dazu kamen zwei Apfelbäume, ein Walnussbaum und eine Sauerkirsche die Jahre davor.

Viele Grüße, Till Goedert vom KV

** Der KV-Gruß beinhaltet persönliche Wertungen des Autors zu Themen der Gemeinde und spiegelt damit nicht zwangsläufig die Meinung der anderen KV-Mitglieder wider. Gleiches gilt für die Ausführungen zum rein persönlichen Glauben.*

Feedback zum Artikel ist willkommen und kann direkt ans Redaktionsteam (gemeindebrief.evki-mt@jar147.de) gerichtet werden.



WEIHNACHTS- GOTTESDIENSTE

in der Pauluskirche

Heilig Abend
 15:00 Familiengottesdienst zum Mitmachen
 16:00 Familiengottesdienst mit Krippenspiel
 17:30 Christvesper
 22:00 Christmette

1. Weihnachtstag
 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl

2. Weihnachtstag
 10:00 Gottesdienst


 Evangelische
Kirchengemeinde
Montabaur
 



Die neuen Abendgottesdienste sind gestartet!

Es war ein lauer Spätsommerabend im Paulusgarten Anfang September. Die Augen schließen im Liegestuhl bei sanften Gitarrenklängen, tiefgründigen Worten und kühlen Getränken. Die Abendsonne genießen, die sich langsam hinter der alten Birke und der Pauluskirche versenkt...

Doch dann heißt es: Aufwachen! In einer kurzen Pause waren alle aufgerufen, sich über inspirierende Fragen untereinander auszutauschen. Die Frage "Wer ist der glücklichste Mensch, den du kennst?" hat mich über weitere Fragen nachdenken lassen: Was ist für mich Glück überhaupt und wie glücklich bin ich eigentlich selbst? Gibt es jemand anderen, der mir hier ein Vorbild sein kann?

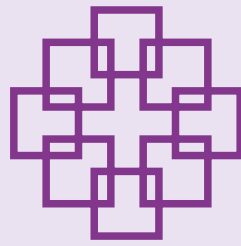
Am Ende der Pause konnte noch jeder einen "Herzensmenschen" aufschreiben, der in die Fürbitten miteingeschlossen wurde. Und während alldem schaukelten und rutschten die Kinder friedlich direkt neben dem Gartenaltar, sodass auch die Eltern mal zur Ruhe kommen konnten. So war es ein heilsamer erster Abendgottesdienst, der Wärme brachte in das Herz, Inspiration und Entspannung für den oft rastlosen Kopf und Genuss für alle Sinne.

Ähnlich schön und ebenfalls für alle Sinne und Altersklassen etwas dabei, war der zweite Abendgottesdienst im Oktober zu Erntedank. Bei toller Orgelmusik unserer neuen Kirchenmusikerin Corina sollte man an verschiedenen Stationen aufschreiben, was



einem das Herz wärmt und was es eher kalt werden lässt, während die Kinder an einem Tisch vorne kleine Mäuse basteln konnten. Denn um Mäuse ging es an diesem Abend, genauer um die Maus Frederick, die statt Nahrung für den Magen, Sonnenstrahlen und Farben sammelt für das Herz, um den kommenden Winter gut zu überstehen. Anschaulich erzählt mit Handpuppe und Beamer hörten auch die Kleinsten gespannt dieser Geschichte zu. Abgerundet wurde der Abend mit leckerem Zwiebelkuchenessen im Gemeindehaus.

Das macht Vorfreude auf die kommenden Abendgottesdienste! (Termine s. letzte Seite)



Pressemitteilung des Evangelischen Dekanats Westerwald

Lisa Tumma verabschiedet sich segensreich aus Montabaur

Letzter Gottesdienst für die Pfarrerin, die neue hr-Rundfunkbeauftragte wird

Westerwaldkreis. Etwas mehr als ein Jahr war Lisa Tumma Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Montabaur. Für viele Gäste ihres Abschiedsgottesdienstes in der Pauluskirche fühlt sich das länger an. Denn Lisa Tumma hat in diesem Jahr Herzen bewegt. Auch schon vorher, als Vikarin in Höhr-Grenzhausen oder Pfarrerin in Neuhäusel. Nun möchte sie im Radio Dinge bewegen: Sie ist die neue hr-Rundfunkbeauftragte der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Doch ohne Gottes Segen möchte sie nicht weiterziehen.

Der Segen. Für Lisa Tumma ist er viel mehr als die klassische Schlussformel eines Gottesdienstes. So viel mehr, dass sie ihren Abschlussgottesdienst ganz dieser göttlichen Zusage widmet. Sie beginnt mit einer überraschenden Segensgeschichte: Vor ein paar Wochen, erzählt Lisa Tumma, hat sie in ihrem Abschiedsinterview bedauert, dass es keinen Einführungsgottesdienst für ihre neue Stelle gibt. Das Zeitungsinterview zieht Kreise, und der Wunsch wird erhört: Künftig wird es diese Gottesdienste geben, erzählt sie strahlend.

Segen macht Hoffnung und Mut. Für Abschiede und neue Anfänge. Und für diese eigenartige Phase dazwischen, in der sich die scheidende Pfarrerin gerade befindet. „Gott weiß, wie schwer es ist, zu gehen und noch nicht da zu sein. Er segnet uns auch in dieser ungewissen Zeit.“ Lisa Tumma nimmt in ihrer letzten Predigt immer wie-

der Bezug auf die biblische Geschichte von Abraham und seinen Neffen Lot, die irgendwann getrennte Wege ins Ungewisse gehen. „Segen ist kein Glücksgarant. Aber ein Versprechen Gottes an uns: Ich gebe Dir, was Du brauchst. Ich sehe Dich und bin immer an Deiner Seite.“

Unter dieser Zusage bricht auch Lisa Tumma auf – und erlebt in Montabaur noch einmal die Wertschätzung, die Menschen ihr entgegenbringen: ihre Kolleginnen und Kollegen, die Fürbitte für sie halten; Dekan Axel Wengenroth, der sie von ihrem Dienst als Pfarrerin in Montabaur entpflichtet, die vielen Ehrenamtlichen, die mit ihr Gedanken, Gaben und Leben geteilt haben. Ehrenamtliche wie Heike Blaum: Sie spricht für den Kirchenvorstand und erinnert sich dankbar an die besonderen Gottesdienste mit Liegestühlen und Pop-songs, an die Arbeit mit den Jugendlichen oder an das große Tauffest. Auch die Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores, Corinna Supper-Münzer am Klavier und Robin Eichmann bedanken sich bei „ihrer“ Pfarrerin und bereichern den Gottesdienst mit ihrer Musik.

Nun zieht sie weiter – „in ein Leben auf der Suche nach Zukunft“, wie es ihre Montabaurer Kollegin Anne Pollmächer formuliert. Lisa Tumma weiß, dass sie dabei nicht alleine ist: „Ich schaue auf Euch, auf Menschen, die ein Stück mit mir gegangen sind. Und mein Herz ist so voll.“ Manche Dinge lassen sich eben nicht mit Worten ausdrücken. Gut, dass es dafür den Segen gibt. (bon)

Evangelisches Dekanat Westerwald

Sabine Hammann-Gonschorek | Peter Bongard
- Referenten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit -

Neustrasse 42 | 56457 Westerburg
Telefon: 02663/9682-22 und 02663/9682-30
Fax: 02663/9682-68

Sabine.hammann-gonschorek@ekhn.de
peter.bongard@ekhn.de

evangelischimwesterwald.de

Facebook und Instagram: [evangelischimwesterwald](https://www.facebook.com/evangelischimwesterwald)



Hauptamtlich Mitarbeitende

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Pfarrerin Anne Pollmächer

Pfarrstelle II

Koblenzer Str. 5

56410 Montabaur

Tel.: 02602/5240

anne.pollmaecher@ekhnde

Pfarrstelle I

Pfarrstelle ist vakant

Pfarrstelle III

Pfarrstelle ist vakant

Stellvertretende Kirchen- vorstandsvorsitzende

Annedore Schäfer-Bösch

annedore65@gmx.de

Gemeindebüro

Ute Kaiser und

Ingrid Hofmann

Koblenzer Str. 5

56410 Montabaur

Bürozeiten:

Montag bis Donnerstag

9 bis 12 Uhr

Tel.: 02602/90922

kirchengemeinde.

montabaur@ekhnde

Beratungsstelle des Weißen Kreuzes e.V.

Brigitte Schimmel

Koblenzer Str. 5

56410 Montabaur

Mobil: 01511/6476214

Feedback, Wünsche, Anregungen zum Gemeindebrief?

Bitte direkt an die neue

E-Mail der Redaktion:

[gemeindebrief.evki-mt@
jar147.de](mailto:gemeindebrief.evki-mt@jar147.de)

Wir freuen uns auf einen
regen Austausch!

↓ **DOWNLOAD**

Unser Gemeindebrief steht auf
unserer Homepage

www.evki-montabaur.ekhnde

auch zum Download für Sie zur
Verfügung.

Unsere Gottesdienste

Am Sonntagmorgen findet gleichzeitig der Kindergottesdienst statt.

Weitere Informationen unter:
www.evki-montabaur.de



Wenn nichts anderes angegeben finden die Gottesdienste in der Pauluskirche statt.

Freitag, 01. Dezember

16.00 Uhr Gottesdienst – Azurit

Sonntag, 03. Dezember – 1. Sonntag im Advent

18.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 10. Dezember – 2. Sonntag im Advent

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 17. Dezember – 3. Sonntag im Advent

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 24. Dezember – Heiliger Abend

15.00 Uhr Familiengottesdienst

16.00 Uhr Familiengottesdienst

17.30 Uhr Christvesper

22.00 Uhr Christmette

Montag, 25. Dezember – 1. Weihnachtstag

10.00 Uhr Gottesdienst

Dienstag, 26. Dezember – 2. Weihnachtsfeiertag

10.00 Uhr Gottesdienst

Freitag, 29. Dezember

16.00 Uhr Gottesdienst – Azurit

Sonntag, 31. Dezember – Silvester

18.00 Uhr Gottesdienst

Montag, 01. Januar – Neujahr

11.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 07. Januar – 1. So. n. Epiphanias

18.00 Uhr Gottesdienst

Freitag, 12. Januar

16.00 Uhr Gottesdienst – Azurit

Sonntag, 14. Januar – 2. So. n. Epiphanias

10.00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 17. Januar

10.30 Uhr Gottesdienst – Altenheim Dillstraße

Sonntag, 21. Januar – 3. So. n. Epiphanias

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 28. Januar – Letzter Sonntag n. Epiphanias

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 04. Februar – Sexagesimae

18.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 09. Februar

16.00 Uhr Gottesdienst – Azurit

Sonntag, 11. Februar – Estomihi

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 18. Februar – Invokavit

10.00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 21. Januar

10.30 Uhr Gottesdienst – Altenheim Dillstraße

Sonntag, 25. Februar – Reminiszenz

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 03. März – Okuli

18.00 Uhr Gottesdienst

Spendenkonto der Kirchengemeinde:

Gemeindekonto: IBAN: DE74 5105 0015 0803 0099 45
BIC: NASSDE55XXX
Bank: Naspa Montabaur

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Montabaur
Verantwortlich: Pfarrerin Anne Pollmächer
(Vorsitzende des Kirchenvorstandes)

Druck und

Gestaltung: az.designdruck, info@az-designdruck.de

Ständige Mitarbeiter/innen: Pfarrerin A. Pollmächer, Pfarrerin Lisa Tumma (LT), J. Pollmächer, M. Chiera (MC), T. Goedert (TG), I. Hofmann

Gemeindebüro: Koblenzer Str. 5, 56410 Montabaur
Bürozeiten: Mo. bis Do. 9 bis 12 Uhr
Telefon: 02602 / 90922
E-Mail: kirchengemeinde.montabaur@ekhn.de